

SELBSTBEHAUPTUNG UND WIDERSTAND IM KONZENTRATIONSLAGER

In den Konzentrations- und Vernichtungslagern versuchten die Häftlinge auf verschiedene Weise, gegen die entwürdigenden und lebensbedrohlichen Bedingungen aufzubegehren. Der Studientag führt in die (Über-)Lebensbedingungen im KZ ein und beschäftigt sich mit unterschiedlichen Zeugnissen, die die Häftlinge hinterlassen haben. Dazu werden sowohl poetische und musikalische Zeugnisse als auch Kunstwerke herangezogen. Für Gruppen mit Lernschwierigkeiten bieten die Kurzform Gedicht sowie Kunst und Musik als zentrale Quellen erfahrungsgemäß gute Zugänge zum Thema.

Aspekte:

-
- System und Geschichte der Konzentrations- und Vernichtungslager
- Erfahrungen der Häftlinge
- Ankunft, „Häftlingsgesellschaft“, „Lager-Alltag“
- Die Funktion von Kunst im Konzentrationslager
- Der Kampf um Menschenwürde im Konzentrationslager
- Aufstände von Häftlingen in den Konzentrations- und Vernichtungslagern
- Die Überlieferung ihrer Erfahrungen: schriftliche Berichte, poetische und musikalische Zeugnisse, Videointerviews

Methoden:

- Besuch ausgewählter Räume der Ausstellung
- „Ein Tag im KZ“ – eine gemeinsame Lesung von Gedichten und Liedern von Häftlingen zur Flamenco-Gitarre
- Historische Kontextualisierung der Texte und Lieder im Gespräch
- Methodisch verschieden angelegte Arbeitsgruppen zu den Themen „kreative Selbstbehauptung“ und „Widerstand“ anhand vorbereiteter Materialien (schriftliche Zeugnisse, Videozeugnis, Internetseite www.dubistanders.de)
- Entwicklung eigener kreativer Formen der Präsentation des erworbenen Wissens

Dieser Studientag eignet sich für Gruppen von der Sekundarstufe I an. Er kann den Unterricht in verschiedenen Fächern ergänzen: neben Geschichte auch Deutsch, Kunst, Religion, LER und Musik.
